

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0681/2011

Auskunft erteilt:

Herr Böhme

Ruf:

492 61 56

E-Mail:

Boehme@stadt-muenster.de

Datum:

19.10.2011

Betrifft

Änderungsantrag der SPD- und CDU-Fraktion an den ASSVW zur Vorlage V/0570/2010:
Coermühle - erst fragen, dann handeln!

Beratungsfolge

22.11.2011 Bezirksvertretung Münster-Nord

Bericht

24.11.2011 Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft

Bericht

Bericht:

In den vergangenen Jahren ist die Verwaltung auf die Konflikte in der wärmeren Jahreszeit zwischen den Fußgängern, Radfahrern und Kfz im EU-Vogelschutzgebiet Rieselfelder, insbesondere auf der Coermühle zwischen der Gaststätte Heidekrug und Hessenweg, hingewiesen worden. Verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten wie eine (auch temporäre) Sperrung, die Einrichtung einer Fahrradstraße und der Bau eines gemeinsamen Geh- und Radweges wurden bereits geprüft.

Am 28.10.2010 wurde die Verwaltung vom Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft beauftragt, in den Sommermonaten 2011 eine Verkehrserhebung, eine Befragung der Besucher und Geschwindigkeitsmessungen in dem EU-Vogelschutzgebiet durchzuführen. In einer ortsnahe Bürgerversammlung sollen die Bürger zur bestehenden verkehrlichen Situation und zu möglichen Verbesserungen befragt werden.

Die Verwaltung und die Fachhochschule Münster haben an verschiedenen Tagen im Juni 2011 den Verkehr an 6 Knotenpunkten gezählt (K 1 - K 6), die gefahrenen Geschwindigkeiten auf der Coermühle gemessen (P 1 - P 2) sowie die Autofahrer auf der Coermühle (BS 1) und die Besucher im Vogelschutzgebiet befragt (B 1 - B 2). Die Erhebungsstellen sind in der Anlage 1 - Übersichtslageplan dargestellt.

Wertung der Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen eindeutig, dass das Verkehrsaufkommen im EU-Vogelschutzgebiet insgesamt gering ist. Die Verkehrsbelastung auf der Coermühle ist vergleichbar mit der auf der Lüt-zowstraße in Handorf, der Straße Am Borggarten in Wolbeck, dem Vennheideweg in Hilstrup oder der Bösenseller Straße zwischen Albachten und Roxel.

Die Straße ist nicht nur für die Münsteraner aus den umliegenden Stadtteilen wie bspw. Gelmer und Gitrust sondern auch für die Pendler aus den Umlandgemeinden, die zum Arbeiten oder zur

Freizeitgestaltung nach Kinderhaus, Coerde etc. fahren, von Bedeutung. Bei einer Sperrung der Straße müsste der Durchgangsverkehr erhebliche Umwege in Kauf nehmen.

Die vorgeschriebene Geschwindigkeit auf der Coermühle von 50 km/h wurde im Bereich der Kindertagesstätte "Die Minis" von fast allen Verkehrsteilnehmern eingehalten.

Auf der Coermühle, zwischen der Gaststätte Heidekrug und der Biologischen Station, wurde die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h in der Regel um 10-20 km/h überschritten. Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird in diesem Bereich durch die Verkehrsteilnehmer im Wesentlichen nur dann eingehalten, wenn sie mit Überwachungsmaßnahmen durchgesetzt wird oder ihr Sinn erkannt wird, bspw. wenn sich Radfahrer und Fußgänger auf der Fahrbahn aufhalten. Allein die Tatsache, dass die Geschwindigkeit durch ein Verkehrszeichen vorgegeben wird, stellt nicht sicher, dass diese Geschwindigkeit auch gefahren wird. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten, wie die geradlinige Führung, der Straßenquerschnitt (zwischen 4,60 m und 5,00 m) sowie die geringe Verkehrsbelastung, setzt sich ein Großteil der Verkehrsteilnehmer über die vorgeschriebene Geschwindigkeit hinweg und es kommt immer wieder zu Gefährdungssituationen. Der Bereich ist nach der Unfallauswertung der Polizei von 2008 bis 2010 nicht unfallauffällig.

Die meisten Besucher des EU-Vogelschutzgebietes Rieselfelder sind mit der verkehrlichen Situation zufrieden und sehen keinen Bedarf für Veränderungen.

Warum der Bau eines Geh- und Radweges zwischen der Gaststätte Heidekrug und der Biologischen Station nicht möglich ist, wurde bereits im Zwischenbericht der Verwaltung (Vorlage V/0570/2010) erläutert.

Eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h würde keinen Sinn machen, da die Verkehrsteilnehmer nicht nachvollziehen können, warum 30 km/h gefahren werden müssen. Dies trifft vor allem dann zu, wenn sich keine Radfahrer oder Fußgänger auf der Fahrbahn aufhalten. Zusätzlich besteht die Gefahr, dass einzelne Verkehrsteilnehmer den Sinn der Geschwindigkeitsreduzierung nicht erkennen und die langsam fahrenden Fahrzeuge überholen.

Die Reduzierung des Verkehrs kann nur durch eine Verlagerung des Verkehrs auf das umliegende Straßennetz erreicht werden. Mit der Aufstellung des Verkehrszeichens "Anlieger frei" kann erfahrungsgemäß zwar die Verkehrsbelastung reduziert werden, aber eine Kontrolle und Ahndung der Verkehrsteilnehmer, die die Straße daraufhin widerrechtlich befahren, ist durch die Polizei kaum realisierbar.

Eine Verlagerung des Durchgangsverkehrs auf den Coerder Liekweg und die Coerheide erfordert einen Ausbau der beiden Straßen sowie einen erheblichen Eingriff in die Natur. Die Kosten für den Straßenausbau sowie für die Kompensationsmaßnahmen stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen und sind daher nicht gerechtfertigt.

Bei der vorhandenen Verkehrsbelastung ist es vertretbar, dass der Fußgänger- und Radverkehr im Mischverkehr auf der Fahrbahn geführt wird. Daher empfiehlt die Verwaltung keine Veränderungen im EU-Vogelschutzgebiet Rieselfelder vorzunehmen und appelliert an alle Verkehrsteilnehmer zur gegenseitigen Rücksichtnahme.

Aufgrund der zusammengefassten eindeutigen Untersuchungsergebnisse hat die Verwaltung das Antragsanliegen, ergänzend auch eine ortsnahe Bürgerversammlung durchzuführen, bislang noch nicht umgesetzt. Sollte sich der ASSVW dieser Meinung, dass eine Bürgerversammlung verzichtbar sei, anschließen, würde der zu Grunde liegende Beschluss zur Durchführung einer Bürgerversammlung nicht mehr umgesetzt werden müssen. Dies ist mit Beratung der Vorlage zu erörtern.

Im Nachfolgenden werden die Ergebnisse der verschiedenen Erhebungen zusammengefasst:

1. Knotenpunktszählungen und Plattenmessungen

Das Verkehrsaufkommen im EU-Vogelschutzgebiet ist in den Spitzenstunden sehr gering (s. Anlage 2.1-2.4 - Gesamtverkehrsbelastung). Auf der Coermühle wurden im Bereich Wöstebach max. 2000 Kfz/24h und im Bereich der Kita max. 1200 Kfz/24h erfasst (s. Anlage 2.5 - Ergebnisse der Plattenmessungen).

Auf dem besucherträchtigsten Abschnitt der Coermühle, zwischen Gaststätte Heidekrug und Biologische Station, wurden werktags in der Spitzenstunde max. 200 Kfz und 40 Radfahrer gezählt. Die Ergebnisse bestätigen die bisherige Beobachtung, dass am Vormittag die Pendler aus den benachbarten Stadtteilen sowie dem Umland in Richtung Münster fahren und am Nachmittag aus Münster kommen. An Sonntagen ist das Verkehrsaufkommen wesentlich geringer (max. 120 Kfz sowie 5 Radfahrer in der Stunde).

Die zugelassene Höchstgeschwindigkeit beträgt in diesem Bereich 50 km/h und wurde nur von jedem zweiten Kfz beachtet. Die anderen Autofahrer fuhren meist 10-20 km/h schneller.

Im Bereich der Kita Coermühle wurden max. 130 Kfz/Spitzenstunde erfasst. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h wurde von sehr wenigen Kfz überschritten.

2. Befragung der Verkehrsteilnehmer auf der Straße Coermühle

Am Mittwoch, den 15.06.2011 wurden in der Zeit von 06.00 - 10.00 Uhr und 15.00 - 19.00 Uhr 897 Verkehrsteilnehmer, davon 80 Radfahrer, auf der Coermühle, Höhe Wöstebach befragt. Dies entspricht ca. 80 % der an P 1 gezählten Kfz.

441 Befragte fuhren in Ri. Coerde und 456 Befragte in Ri. Gelmer.

Ca. 90% der Befragten waren Pkw's und rd. 2/3 der Verkehrsteilnehmer nutzen die Straße zur Fahrt von und zur Arbeit. In der Anlage 3 - Befragung der Verkehrsteilnehmer auf der Straße Coermühle ist die Aufteilung der Verkehrsart und des Zwecks dargestellt.

Die Befragten haben 85 verschiedene Herkunfts- und Zielorte angegeben. Für die Auswertung wurden mehrere Orte, die in einem Umkreis liegen, zu einem Ort zusammengefasst bzw. die Ortsteile einer Kommune der übergeordneten Kommune zugeordnet.

Befragung in Richtung Coerde

Von den 441 Befragten wurden 45 verschiedene Herkunftsorte angegeben. Die meisten Verkehrsteilnehmer gaben als Herkunftsort Gelmer (126 = 29 %) an. Die Hälfte der Befragten kam aus den nördlichen sowie östlichen Stadtteilen von Münster und ca. 1/5 der Befragten aus Greven, Westbevern und Telgte.

Entfernung	Anzahl	Anteil	Herkunftsorte
< 20 km	220	49,9 %	Münster (29 % Gelmer, 8 % Mariendorf, 4 % Rieselfelder, 3 % Gittrup, 2% Handorf, 2 % Coerde)
	95	21,5 %	Greven, Westbevern, Telgte
20 - 50 km	119	27,0 %	Ostbevern, Warendorf, Ladbergen, Osnabrück, Glandorf
> 50 km	7	1,6 %	Gütersloh

31 verschiedene Zielorte, die alle im Stadtgebiet Münster liegen, wurden genannt. Die meisten Verkehrsteilnehmer gaben als Zielort Kinderhaus (135 = 31 %) an. Die Hälfte der Befragten konnte den nördlichen Stadtteilen wie Kinderhaus, Coerde und Rieselfelder zugeordnet werden.

Entfernung	Anzahl	Anteil	Zielorte
< 20 km	441	100,0 %	Münster (31 % Kinderhaus, 13 % Coerde, 13 % Rieselfelder, 10 % Zentrum, 9 % Uppenberg, 5 % Gievenbeck, 5 % Uni/Zoo, 4 % Sprakel, 4 % Nienberge, 3 % Zentrum Nord, 3 % Geist)

Befragung in Richtung Gelmer

Die Ergebnisse sind ein Spiegelbild der Befragung in Richtung Coerde, d.h. die dort angegebenen Herkunftsorte sind jetzt die Ziele der Verkehrsteilnehmer und die dort angegebenen Zielorte entsprechen den Herkunftten der Befragten. Die Anteile sind nahezu identisch, daher wird auf eine Darstellung verzichtet.

3. Befragung der Besucher

Die Besucherbefragung wurde an einem Werktag und an einem Sonntag im Juni 2011 jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr durchgeführt. Insgesamt wurden in den 8 Stunden 70 Besucher an den beiden Örtlichkeiten befragt.

Aufgrund der geringen Anzahl an befragten Personen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung der Stadt Münster ist diese Befragung nicht repräsentativ, aber sie spiegelt ein Meinungsbild der Besucher im Befragungszeitraum wieder.

Unter den Befragten waren 60 % Männer und 40 % Frauen.

Die 30 bis 45-Jährigen waren die größte Altersgruppe der Befragten, ca. 40 %. Für die zwei Altersgruppen, auf die sich die über 45-Jährigen verteilen, galt: Je älter die Zusammensetzung der Altersgruppe, desto kleiner war der Anteil an den Befragten. Rd. 10 % sind jünger als 18 Jahre gewesen.

Die Hälfte der Besucher kam aus Münster und 1/4 aus Orten im Umkreis von 50 km. Ca. 17 % kamen immerhin aus Orten, die weiter als 50 km vom Naturschutzgebiet entfernt liegen.

Rd. 80 % der Besucher sind mit dem Auto in das EU-Vogelschutzgebiet gefahren, die restlichen Besucher nahmen das Fahrrad oder den Bus.

Jeweils 1/5 der Befragten gaben an, dass sie zum ersten Mal, mehrmals im Monat oder einmal pro Woche das Naturschutzgebiet besuchen und etwa die Hälfte der Besucher kommt mehrmals im Jahr.

Die Gründe für einen Besuch des EU-Vogelschutzgebietes sind sehr vielfältig.

Die meisten Besucher, ca. 2/3, gaben an, dass sie sehr gerne hier Spazieren gehen oder die Vögel beobachten. Rd. 10 % besuchten die Honigtage auf dem Rieselfeldhof. Sehr gering war der Anteil derjenigen, die das Informationszentrum Rieselfeldhof besuchen wollten oder die während einer Fahrradtour eine Pause im Naturschutzgebiet einlegten.

Die verkehrliche Situation in den Rieselfeldern wird von sehr vielen Besuchern, rd. 65 %, als sehr gut bzw. gut beurteilt. Ca. 1/5 ist mit der Situation teilweise zufrieden und etwa 10 % ist überhaupt nicht zufrieden.

Bei der Frage, für welche Nutzergruppe Verbesserungen notwendig sind, hat etwa die Hälfte der Befragten angegeben, dass keine Verbesserungen erforderlich sind. Jeweils 1/5 wünscht sich Verbesserungen für die Fußgänger bzw. Radfahrer. Nur 6 % befürworten Verbesserungen für die Autofahrer.

Konkrete Verbesserungsvorschläge wurden nur von 25 der 70 befragten Personen genannt, wie bspw. der Bau von Geh- und Radwegen, die Reduzierung des Verkehrs, die Reduzierung der Kfz-Geschwindigkeit oder die Wegweisung zum EU-Vogelschutzgebiet.

Eine Neuregelung des Verkehrs wird von 2/3 der 70 befragten Personen für nicht erforderlich gehalten. Rd. 17 % befürworten eine Teilspernung der Coermühle (zw. Gaststätte Heidekrug und Biologische Station) an den Samstagen und Sonntagen. Eine Vollsperrung der Coermühle, wie es sie bereits Ende der 90er Jahre gab, wird nur von ca. 14 % angeregt.

In Vertretung

gez.

Schultheiß

Stadtdirektor

Anlagen:

- 1 Übersichtslageplan
- 2.1 Gesamtverkehrsbelastung, werktags, Morgenspitze (Kfz/h)
- 2.2 Gesamtverkehrsbelastung, werktags, Nachmittagsspitze (Kfz/h)
- 2.3 Gesamtverkehrsbelastung, sonntags, Morgenspitze (Kfz/h)
- 2.4 Gesamtverkehrsbelastung, sonntags, Nachmittagsspitze (Kfz/h)
- 2.5 Ergebnisse der Plattenmessungen auf der Straße Coermühle

- 3 Ergebnisse der Befragung der Verkehrsteilnehmer auf der Coermühle
- 4 Unterlagen Studienprojekt